

**Tätigkeitsbericht der ARBEITSSTELLE FÜR FRAUENSEELSORGE
DER DEUTSCHEN BISCHOFSKONFERENZ
Berichtszeitraum: Januar bis Dezember 2008**

Im Berichtszeitraum waren tätig:

- die Leiterin der Arbeitsstelle, PD Dr. Hildegund Keul
- die Referentin der Arbeitsstelle mit 50% BU, Ulrike Gerdiken (M.A.)
- die Referentin der Arbeitsstelle mit 50% BU, Sigrid Stapel (bis 31.10.2008)
- die geschäftsführende Sekretärin der Arbeitsstelle, Doris Stumpf.

Die Leiterin der Arbeitsstelle ist in inhaltlicher, personeller und finanzieller Hinsicht im Rahmen der Richtlinien der Deutschen Bischofskonferenz und der Beschlüsse des Trägervereins „*Frauenseelsorge in den deutschen Diözesen e.V.*“ sowie im Rahmen des genehmigten Haushaltsplanes des VDD für die Leitung der Arbeitsstelle zuständig.

Profil unserer Arbeitsstelle

„Mehr als Strukturen“ – dieses Leitwort der Deutschen Bischofskonferenz¹ hat die Frauenpastoral für die Jahre 2008 / 2009 aufgegriffen und für ihren Arbeitsbereich konkretisiert. Die *Bundeskonzferenz der katholischen Frauenseelsorge in Deutschland* wählte für 2009 das Thema „Profile der Frauenseelsorge – zukunftsweisende Perspektiven“, um ihre Verortung in veränderten diözesanen Strukturen sowie in den Umbrüchen der Gesellschaft zu diskutieren und gemeinsam weiter zu entwickeln. Welchen Beitrag leistet die Frauenpastoral zum Profil der heutigen Kirche? Wo trägt sie zur Verortung des Evangeliums in der Gesellschaft bei?

In einer Zeit tiefgreifender Umbrüche fragen Frauen heute zunehmend nach Lebensperspektiven, die das Evangelium eröffnet. Frauenpastoral möchte die Chancen dieser Situation nutzen und verortet sich daher gezielt in einer Kultur, die eine neue Offenheit für religiöse Themen zeigt. „Für Kirche und Gesellschaft ist es wichtig, dass Frauen ihre Perspektiven einbringen und dass ihre Anliegen verstärkt zum Tragen kommen“, stellte Kardinal Georg Sterzinsky im Rahmen einer Fachtagung zur Geschlechtergerechtigkeit fest.

In diesem Sinn ist unsere Arbeitsstelle tätig im Auftrag der Pastorkommission, speziell der Unterkommission „Frauen in Kirche und Gesellschaft“. Sie ist eine von neun Arbeitsstellen im Bereich Pastoral und hat die Aufgabe, Themen und Anliegen der katholischen Frauenpastoral zu bündeln, zu klären und voranzubringen. Impulse aus den (Erz-)Bistümern werden aufgegriffen und in kirchliche und gesellschaftliche Zusammenhänge eingebracht. Dazu gehören: „Entwicklung, Planung und Herausgabe von eigenen Publikationen sowie die Präsentation der Anliegen der Frauenseelsorge in inner- wie außerkirchlichen Medien; Vermittlung

¹ „Mehr als Strukturen ... Entwicklungen und Perspektiven der pastoralen Neuordnung in den Diözesen.“ Dokumentation des Studientages der Frühjahrsvollversammlung 2007 der Deutschen Bischofskonferenz. Arbeitshilfen Nr. 213 der Deutschen Bischofskonferenz, Bonn, 12. April 2007.

des Seelsorgeansatzes der Frauenpastoral in anderen kategorialen Seelsorgebereichen; Positionierung der Frauenseelsorge in der Gesamtpastoral“². Dies bedeutet eine enge Kooperation mit diözesaner Frauenseelsorge und Gesamtpastoral, gute Kontakte zu den Frauenverbänden und Ordensfrauen sowie eine intensive Kooperation mit der Männerseelsorge und den anderen Arbeitsstellen im Bereich Pastoral.

I. Verortung der Arbeitsstelle für Frauenseelsorge in den Strukturen der Deutschen Bischofskonferenz

1. Die Unterkommission „Frauen in Kirche und Gesellschaft“ der Pastoralkommission

Den Tätigkeitsbericht für 2007 reichte die Leiterin unserer Arbeitsstelle dem Leiter des Bereichs Pastoral, Pater Dr. Manfred Entrich, am 20. März 2008 ein mit Bitte um Weiterleitung an die Unterkommission „Frauen in Kirche und Gesellschaft“ (Fachaufsicht) sowie an die Pastoralkommission.

Unsere Arbeitsstelle arbeitet der Unterkommission in Fragen der Frauenpastoral regelmäßig zu. So erstellten wir eine Zusammenfassung des Schmerlenbacher Fachkolloquiums „Frauen in verantwortlicher Stellung in der Kirche – Möglichkeiten und Probleme“ im Oktober 2002 und eine Zusammenfassung der Münchner Fachtagung „Geschlechtergerechtigkeit in Beruf und Familie für Frauen in verantwortlichen Positionen in der Kirche“ im März 2005. Außerdem legten wir Vorschläge zur Weiterarbeit am Thema „Geschlechtergerechtigkeit“ vor.

Darüber hinaus bearbeiteten wir nach Absprache mit und im Auftrag der Unterkommission folgende Themenschwerpunkte:

- **Themenschwerpunkt: Förderung von Frauen in Leitungsfunktionen**

„Führen und leiten – Weiterbildung für Frauen in verantwortlichen Positionen der Katholischen Kirche“. Durchführung und Abschluss des Kurses

Kardinal Georg Sterzinsky hatte 2005 auf der Fachtagung „Geschlechtergerechtigkeit in Beruf und Familie für Frauen in verantwortlichen Positionen in der Kirche“ in München formuliert: „den Anteil von Frauen in verantwortlichen Positionen der Kirche zu erhöhen, ist ein wichtiges Anliegen der Unterkommission „Frauen in Kirche und Gesellschaft“. Im Herbst 2006 beauftragte die Unterkommission unsere Arbeitsstelle mit der Konzeption und Durchführung einer Weiterbildung „Führen und leiten“. Sie wurde 2007 / 2008 in Trägerschaft des Katholisch-Sozialen Instituts, Bad Honnef, in vier Modulen von uns durchgeführt. Für die Konzeptentwicklung war unsere Arbeitsstelle mit ihrer Leiterin, PD Dr. Hildegund Keul, zuständig.

² Stellenbeschreibung der Leiterin der ARBEITSSTELLE FÜR FRAUENSEELSORGE DER DEUTSCHEN BISCHOFSKONFERENZ.

Kursziel: Das Pilotprojekt entwickelte in den derzeitigen Umbrüchen neue Handlungsperspektiven, indem es

- sowohl klassische Managementkompetenzen vermittelte
- als auch spezielle Ressourcen der Kirche und ihrer Frauentraditionen erschloss.

Der Kurs vermittelte die Kompetenz ...

- spirituelle und theologische Ressourcen zu erschließen
- Veränderungsprozesse zu initiieren und zukunftsweisend zu gestalten
- Machtfragen mithilfe der Unterscheidung von Potestas (Entscheidungsbefugnis) und Auctoritas (inhaltliche und persönliche Autorität) zu analysieren
- Ökonomie und Ethik, Verantwortung und Spiritualität in Balance zu bringen.

Im Berichtsjahr wurden drei Module durchgeführt mit den Themen: „Kommunikation und Kultur – Grundlinien der Personalführung“; „Bedenkt die gegenwärtige Zeit – Profilbildung“; „Mystik, Macht und Management – von der Kraft der Verwandlung in Leitungsaufgaben“.

Am 16. Oktober 2008 wurde die Durchführung des Kurses mit der Übergabe der Zertifikate abgeschlossen. Sechzehn Frauen haben somit erfolgreich die Weiterbildung absolviert. Das Schweizerische Pastoralsoziologische Institut (SPI) / St. Gallen erstellt eine ausführliche **Evaluation des Kurses** (Wirkungsanalyse), die der Unterkommission Anfang 2009 vorgelegt wird. Neben der kontinuierlichen Befragung der Teilnehmerinnen sowie der Fachreferentinnen werden auch die entsendenden Institutionen befragt.

Besonderheiten in Konzeption und Durchführung des Kurses

- Das Kursprofil mit seiner Polarität „klassische Managementkompetenzen“ und „spezielle Ressourcen der Kirche und ihrer Frauentraditionen“ unter dem Thema „Mystik, Macht und Management“ ist einmalig in Deutschland. Es hat großen Zuspruch sowohl seitens der Teilnehmerinnen als auch seitens der entsendenden Institutionen gefunden.
- Die Teilnehmerinnen kamen aus folgenden Bereichen: 3 TN aus Verbänden / Caritas, 2 TN aus dem Ordensbereich, 11 TN aus Seelsorgeämtern / Generalvikariaten. Es haben Frauen aus den (Erz-)Diözesen Aachen, Erfurt, Freiburg, Köln, Magdeburg, Münster, Passau, Osnabrück, Rottenburg-Stuttgart, Trier, Würzburg teilgenommen.
- Mit dem Kurs hat unsere Arbeitsstelle im Auftrag der Unterkommission den Diözesen eine bedarfsorientierte Dienstleistung erbracht. Der Kurs wurde von ihnen als Möglichkeit genutzt, Mitarbeiterinnen für eine höhere Leitungsposition weiter zu qualifizieren.
- Bemerkenswert war die sehr engagierte Bereitschaft der Fachreferent/innen zur Mitwirkung, die ihren Beitrag größtenteils ehrenamtlich oder im Rahmen ihrer Dienstzeit geleistet haben. Drei Fachreferentinnen sind Mitglieder des „*Frauenseelsorge in den deutschen Diözesen e.V.*“.

- Die Kursteilnehmerinnen haben im Verlauf des Kurses ein Netzwerk gebildet, in dem Kompetenzen einander angeboten und vermittelt werden. Der Kurs hat bereits ein selbst organisiertes Nachtreffen im Kloster Reute für Herbst 2009 verabredet.

Die Auswertung zum Abschluss des Kurses hat gezeigt, dass die Unterkommission mit dieser Weiterbildung einen wichtigen Beitrag zur Förderung von Frauen in verantwortlichen Positionen der Katholischen Kirche geleistet hat. Eventuell wird der Kurs in 2010 nochmals in der bewährten Kooperation mit dem Katholisch-Sozialen Institut (KSI) durchgeführt. Außerdem ist in Planung, die theologischen Fachvorträge der Weiterbildung als Buch zu publizieren.

- **Themenschwerpunkt: „Gemeinsam gegen Gewalt“**

Die Überwindung von Gewalt gegen Frauen ist uns im Sinne des Evangeliums weiterhin ein wichtiges Anliegen. Unsere Arbeitshilfe „Gemeinsam Gewalt überwinden“ (Oktober 2007), die sich an Gemeinden, Frauenseelsorge, Männerseelsorge und kirchliche Bildungsarbeit richtet, fand so große Resonanz, dass sie im Frühjahr 2008 mit weiteren 500 Exemplaren in dritter Auflage erschienen ist. Zusätzlich kann die Arbeitshilfe auf der Homepage unserer Arbeitsstelle und auf der Homepage der Kirchlichen Arbeitsstelle für Männerseelsorge und Männerarbeit in den deutschen Diözesen heruntergeladen werden.

Zusammen mit Katrin Brinkmann und Andreas Egbers-Nankemann leitete unsere Referentin Sigrid Stapel im Frauen- und Männerzentrums des Katholikentages 2008 einen ökumenischen Gottesdienst „Gewalt – (k)ein Schicksal“. Die „Kleine Kirche“, Große Domsfreiheit, war gut besucht und die Atmosphäre sehr dicht.

Im Oktober / November 2008 wiesen wir auf der Startseite unserer Homepage anlässlich des Gedenktages „Nein zur Gewalt an Frauen“ am 25.11. gezielt auf das Thema und verschiedene Arbeitsmaterialien hin.

- **Themenschwerpunkt: Frauen und Mystik**

Vom 4. bis 6. Juli 2008 fand in Magdeburg die Fachtagung „Gottesferne – ganz nah. Impulse aus Theologie, Mystik und Kunst für die pastorale Praxis“ statt. Die Tagungsleitung hatte die Leiterin unserer Arbeitsstelle inne. Kooperierende Veranstalterinnen waren die Hauptabteilung Pastoral des Bischöflichen Ordinariats Magdeburg und die Heimvolkshochschule Roncalli-Haus in Magdeburg. Als Fachreferentinnen wirkten mit: Sr. Michaela Bank MMS (Berlin), Maria Faber (Magdeburg), Dr. Gotthard Fuchs (Wiesbaden), Prof. Dr. Sr. Margareta Gruber OSF (Vallendar), PD Dr. Hildegund Keul (Bonn), Sr. Angelika Kollack MMS (Berlin) sowie die Künstlerinnen Dr. Benita Joswig (Heidelberg) und Renate Wiedemann (Berlin).

Die vierzig Teilnehmer/innen der Tagung, die aus der gesamten Bundesrepublik und aus Österreich kamen, näherten sich dem Thema durch Vorträge und in lebhaften Diskussionen, mittels einer Stadtführung auf den Spuren der Hl. Mechthild von Magdeburg, über die Verklanglichung von Texten der Mystikerin und durch eigene Glasmalerei unter dem Stich-

wort „Gravuren der Mystik“. Auf diese Weise konnte ein ganzheitlicher Zugang zum Thema vermittelt werden, gleichzeitig nahmen die Teilnehmer/innen vielfältige Anregungen für ihre pastorale Arbeit vor Ort mit. – Die Aktivitäten unserer Arbeitsstelle im Rahmen des Mechtildjahres 2007 / 2008 (800. Geburtstag) fanden mit der Fachtagung ihren Höhepunkt und Abschluss.

Eine gute ökumenische Kooperation entstand mit dem *Institut für Kirchenbau und kirchliche Kunst der Gegenwart* an der Philipps-Universität Marburg. Im Vorfeld unserer Magdeburger Fachtagung konnte die Leiterin unserer Arbeitsstelle unter dem Stichwort „Mystik und Kunst“ Dr. Benita Joswig und Renate Wiedemann als Künstlerinnen der Monate Juni und Juli 2008 vorstellen. Diese Vorstellung wurde auch im Kalender des Instituts für 2009 aufgenommen.

Mit der Verleihung des Mystik-Medien-Preises 2007 der Theophrastus-Stiftung an die Leiterin unserer Arbeitsstelle für ihr Buch „Mechthild von Magdeburg. Poetin, Begine, Mystikerin“ hat ein Themenschwerpunkt unserer Arbeitsstelle 2008 größere öffentliche Aufmerksamkeit erlangt.

- **Themenschwerpunkt „Junge Frauen – andere Wege. Frauenpastoral für eine junge Generation“**

In 2008 beschrieben junge Frauen im Alter zwischen 19 und 35 Jahren im „Impuls des Monats“ auf der Homepage unserer Arbeitsstelle ihren Bezug zum christlichen Glauben. Auf diese Weise konnte ein erster Eindruck von der Vielfalt der Glaubenszugänge dieser Generation gewonnen werden. Außerdem wurden Bücher und Studien zum Thema gesichtet und ausgewertet.

- **Themenschwerpunkt Paulusjahr**

Zum Paulusjahr hat die Arbeitsstelle eine eigene Unterseite auf ihrer Homepage eingerichtet. Dort stellt sie Materialien zu Themen zur Verfügung, die für die Frauenpastoral relevant sind, und weist auf Veranstaltungen hin, die die (Erz-) Diözesen zum Paulusjahr anbieten.

2. *„Frauenseelsorge in den deutschen Diözesen e.V.“*

Der *„Frauenseelsorge in den deutschen Diözesen e.V.“* ist Rechts- und Vermögens-träger unserer Arbeitsstelle und führt die Dienstaufsicht. Darüber hinaus dient er der Förderung der katholischen Frauenseelsorge und Frauenarbeit in den deutschen Diözesen, Verbänden und (Frauen-)Orden sowie der Koordination von gemeinsamen Vorhaben und Aufgaben katholischer Frauenarbeit.

Die „Solidaris Treuhand-GmbH“ prüfte am 08. Februar 2008 die Einnahmen und Ausgaben unserer Arbeitsstelle in 2007. Es wurden keine Unregelmäßigkeiten festgestellt. Die geprüfte Jahresrechnung wurde am 10. April 2008 von der Mitgliederversammlung einstimmig angenommen.

Im Jahr 2008 fanden zwei Vorstandssitzungen und eine Mitgliederversammlung statt (s. Anlage 1, Protokoll der Mitgliederversammlung). Außerdem erfolgten regelmäßig Absprachen zwischen der Leiterin unserer Arbeitsstelle und der Vorsitzenden des e.V., Barbara Bagorski (Eichstätt).

Über die Regelung anstehender Personal- und Finanzfragen hinaus bietet der e.V. gute Möglichkeiten, um an die Arbeit der diözesanen Frauenseelsorge, der Frauenverbände sowie Orden anzuknüpfen und die Verortung im Feld der Pastoral zu gewährleisten.

Vom 14. bis 19. April 2008 fand die Prüfung der bestimmungsgemäßen Verwendung von Zuwendungen des Verbandes der Diözesen Deutschlands (VDD) für 2007 statt. Die Prüfung erstreckte sich auf umfangreiche Stichproben. Der Bericht bestätigt, dass über den Eingang der Zuwendungen und über deren Verwendung ordnungsgemäße Aufzeichnungen geführt wurden sowie dass die Zuwendungen bestimmungsgemäß verwendet worden sind. „Die Prüfung führte zu keinen Feststellungen, die der Bestätigung einer sparsamen und wirtschaftlichen Verwendung der Zuwendung des VDD entgegenstehen.“ (Prüfbericht S. 12)

3. Kooperation mit Gremien und Arbeitsstellen im Bereich Pastoral der Deutschen Bischofskonferenz

Die Leiterin der Arbeitsstelle hat an der vom Bereich Pastoral durchgeführten Konferenz der Arbeitsstellenleitungen teilgenommen. Dabei ging es u.a. um Austausch und Absprache zu inhaltlichen Schwerpunkten, um Berichte aus der Vollversammlung und aus den Kommissionen der Deutschen Bischofskonferenz.

Im Jahr 2008 war unsere Arbeitsstelle in folgenden bewährten und neuen Projekten tätig, die auf der Kooperation der Arbeitsstellen im Bereich Pastoral gründen.

1) Kooperation mit der „Kirchlichen Arbeitsstelle für Männerseelsorge und Männerarbeit in den deutschen Diözesen“

Die Kooperation mit der Männerseelsorge ist unserer Arbeitsstelle naturgemäß besonders wichtig. Wechselseitige Information, Absprachen und Beratungen mit Dr. Andreas Ruffing sind alltäglich und weiterführend. Wechselseitig besuchen die Arbeitsstellen die jeweiligen Bundeskonferenzen.

Männer- und Frauenpastoral zielen eine verstärkte Zusammenarbeit in der Alleinerziehenden-Pastoral an. Daher nimmt seit 2008 Andreas Heek, Männerseelsorge Köln, an der Bundeskonferenz Alleinerziehenden–Seelsorge teil.

Auf der neuen Homepage www.alleine-erziehen.de wird auf die Angebote der Männerseelsorge verwiesen. Ziel ist es, mit dieser Homepage auch alleinerziehende Väter zu erreichen.

2) Kooperation mit der Katholischen Glaubensinformation (kgi) in Frankfurt

- Regelmäßig weisen wir auf unserer Homepage auf das Monatsthema der kgi hin (unter „Neue Meldungen“ und mit Verlinkung).

- **Monatsthema der Internetseelsorge im Dezember 2008: Gottesferne – ganz nah**

Im Nachklang der Fachtagung im Juli d.J. gestaltete die Arbeitsstelle im Dezember das Monatsthema der Internetseelsorge unter dem Titel „Gottesferne – ganz nah“. Die Referent/innen und Künstlerinnen beteiligten sich daran mit einer Zusammenfassung ihrer Beiträge, außerdem wurden Bilder der Künstlerinnen sowie aus dem künstlerischen Schaffensprozess während der Tagung gezeigt. Auf diese Weise konnte das Thema der Fachtagung fortgeführt und einem breitem Publikum zugänglich gemacht werden.

- **Internetexerzitien 2008**

Im April 2008 gründete unsere Arbeitsstelle die „AG Internetexerzitien“, um die Planung und Gestaltung der Exerzitien mittelfristig abzusichern. Der AG obliegt die Auswahl der Themen, die inhaltliche Gestaltung und die Autorinenschaft der Exerzitien. Die Gruppe trifft sich einmal jährlich, zu ihr gehörten 2008: Ulrike Gerdiken (Referentin der Arbeitsstelle) als Leiterin der AG, Karolina Kammerl (Regensburg), Dr. Brigitte Lob (Mainz), Anja Moorkamp (Bochum) und Anneliese Wohn (Limburg).

Das Thema der Internetexerzitien 2008, die vom 2.-29. November in bewährter Zusammenarbeit mit der katholischen Glaubensinformation (kgi) stattfanden, lautete: „Es muss im Leben mehr als alles geben“. Autorinnen waren Karolina Kammerl und Anja Moorkamp.

Die Mailbegleitung wurde von über 80 Frauen angefragt, 72 Begleitungen konnten wahrgenommen werden. Dies war vor allem der Bereitschaft der 34 Mailbegleiterinnen mit ihrer größtenteils ehrenamtlichen Arbeit zu verdanken. Einige der Mailbegleiterinnen sind auch in der Frauenseelsorge tätig, u.a. in den (Erz)Bistümern Aachen, Augsburg, Köln und Passau.

Das Medium Internet bringt es mit sich, dass eine genaue Zahl der Teilnehmer/innen an den Internetexerzitien nicht zu ermitteln ist. Die ca. 13.000 Zugriffe auf die entsprechende Homepage sowie die Anzahl der Abonent/innen des täglichen Mailimpulses – diese wurden von etwa eintausend Personen abgerufen – zeigen, dass die Annahme dieses Angebots weiterhin kontinuierlich steigt.

Die Internetexerzitien bieten eine Möglichkeit zur weltweiten und Generationen übergreifenden Vernetzung. Die Altersspanne derjenigen, die im Chat miteinander ins Gespräch kamen, lag zwischen ca. 25 und 75 Jahren. Bei den Internetexerzitien handelt es sich um ein generationsverbindendes Projekt.

3) Runder Tisch Familie der Deutschen Bischofskonferenz und des Zentralkomitees der deutschen Katholiken

Unsere Referentin Sigrid Stapel nahm zweimal für die Bundeskonferenz Alleinerziehenden-Seelsorge am Runden Tisch Familie teil und engagierte sich dort in aktuellen Familienfragen. (siehe Kap. V)

4) Justitia et Pax

Justitia et Pax lud im April zu einem „Runden Tisch Gender“ Vertreter/innen der Verbände, der Bischofskonferenz und der Hilfswerke ein. Justitia et Pax berichtete, was seit dem Erscheinen ihres Impulspapiers „Geschlechtergerechtigkeit und weltkirchliches Handeln“ in ihrer Arbeit geschehen ist. Die Teilnehmerinnen stellten die Projekte und Arbeitsfelder ihrer Organisationen zur Geschlechtergerechtigkeit vor. – Eine Weiterarbeit ist in Planung.

5) Kooperation mit dem katholischen Blindenwerk

Im Februar 2008 hat die Referentin der Arbeitsstelle, Ulrike Gerdiken, auf Einladung des Deutschen Katholischen Blindenwerks bei der Religiösen Bildungswoche für Frauen mitgewirkt und eine Einführung in das Pilgerbuch „Lebensorte – Lebenszeichen. Auf den Spuren von Mechthild von Magdeburg und Elisabeth von Thüringen“ gegeben. - In Folge dieser Kooperation wurde das Pilgerbuch unserer Arbeitsstelle als Blinden-Hörbuch produziert. Es ist beim Blindenwerk erhältlich.

II. Zusammenarbeit mit der Frauenseelsorge in den (Erz-)Diözesen

1. Bundeskonferenz der katholischen Frauenseelsorge

Die Verantwortlichen der diözesanen Frauenseelsorge in den deutschen Bistümern sind vernetzt in der „Bundeskonferenz der katholischen Frauenseelsorge in Deutschland“. Ihre jährlichen Treffen dienen dem Erfahrungsaustausch und der Kooperation. Die Bundeskonferenz berät Themen, Aufgaben und Handlungsperspektiven, die für die Frauenseelsorge wegweisend sind. Sie setzt sich mit gesellschaftlichen und kirchlichen Entwicklungen auseinander mit dem Ziel, die pastorale Praxis situationsgerecht weiterzuentwickeln. Unsere Arbeitsstelle leitet die Bundeskonferenz, greift Impulse aus den Diözesen auf und bringt ihre Anliegen in die Gesamtpastoral ein.

Bei der Bundeskonferenz 2008 waren 25 Diözesen vertreten, und es konnten sieben neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer begrüßt werden. Beides weist auf einen neuen Aufbruch in der Frauenpastoral hin, die eine Vielfalt qualifizierter Angebote auszeichnet. Die Konferenz fand vom 28.-30. Januar 2008 im Exerzitienhaus Himmelsporten in Würzburg statt.

„Gehet hin – neue Wege in der Kategorialeelsorge“ – unter diesem Leitwort war die Konferenz geprägt von einem intensiven Austausch über Schwerpunkte und Projekte, zu denen in den (Erz-)Diözesen und auf Bundesebene gearbeitet wird. Ausführlicher vorgestellt wurden u.a.:

- ein Glaubenskurs für Frauen „Was glaub’ ich denn?“, der in der Diözese Würzburg durchgeführt wurde,
- der ökumenische Frauenkongress, der im Oktober 2007 in Stuttgart stattfand. An der Vorbereitung und Durchführung waren die Referate Frauenseelsorge der Diözesen Freiburg und Rottenburg-Stuttgart beteiligt,
- „Führen und leiten – Weiterbildungskurs für Frauen in verantwortlichen Positionen der Katholischen Kirche“, der von unserer Arbeitsstelle konzipiert und im Katholisch-Sozialen Institut Bad Honnef in vier Modulen durchgeführt wurde.
- Außerdem wurden die Fachtagung „Gottesferne – ganz nah“ sowie die Beiträge der Frauenseelsorge zum Katholikentag in Osnabrück besprochen.

Zum Beginn der Konferenz berichtete Herr Kardinal Georg Sterzinsky, Vorsitzender der Unterkommission „Frauen in Kirche und Gesellschaft“, von den Themen und Anliegen der Unterkommission und dankte den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Frauenseelsorge für ihren engagierten Einsatz und ihre hervorragende Arbeit.

Zum Studientag der Konferenz besuchten die Teilnehmer/innen die Oberzeller Franziskanerinnen. Sie informierten sich über deren Arbeit mit benachteiligten Frauen und über neue Formen der Liturgie sowie über die Spiritualität der Gemeinschaft und ihrer Gründerin Antonia Werr. Generaloberin Sr. Veridiana Dürr, Generalrätin Sr. Katharina Ganz und Frau Karola Herbert, Leiterin des Fachbereichs Frauen, standen der Konferenz als kompetente Gesprächspartnerinnen zur Verfügung.

In seinem Vortrag „Kirche jenseits der Gemeinde. Chancen und Risiken der Kategorialepastoral in der Transformationskrise der Kirche“ zeigte Prof. Dr. Rainer Bucher, Universitätsprofessor und Vorstand des Instituts für Pastoraltheologie und Pastoralpsychologie an der Fakultät Katholische Theologie der Universität Graz, am Nachmittag auf, welche Chancen ein veränderter Umgang mit den gängigen Seelsorgestrukturen für die Frauenpastoral bietet. Dieser Vortrag löste im Anschluss eine intensive und anregende Diskussion unter den Teilnehmer/innen aus, die bis zum Ende der Konferenz am Mittwochmittag nachwirkte.

Unsere Arbeitsstelle hat eine Dokumentation der Bundeskonferenz 2008 erstellt, die an die Konferenzmitglieder sowie an die Unterkommission „Frauen in Kirche und Gesellschaft“ verschickt wurde.

Die Vorbereitung der Bundeskonferenz 2009 zum Thema „Profile der Frauenseelsorge – zukunftsweisende Perspektiven“ war im Jahr 2008 für unsere Arbeitsstelle sehr zeitintensiv und zugleich inhaltlich von besonderem Interesse. Wir haben der diözesanen Frauenseelsorge angeboten, Plakate zu erstellen, auf denen die einzelnen Diözesen ihre Schwerpunkte, Ziele und Strukturen der Frauenpastoral darstellen können. So hoffen wir auf einen guten Überblick, wie die Frauenpastoral vor Ort konkret aussieht und welche neuen Entwicklungen sich zeigen.

2. Regionale Kooperation der Frauenpastoral

In den vergangenen Jahren, die von Umstrukturierungen in den Diözesen gekennzeichnet waren, war die Arbeit in regionalen Gruppen weniger intensiv. Seit 2007 zeigt sich ein wachsendes Interesse an regionaler Vernetzung, um Kompetenzen und Synergieeffekte optimal zu nutzen. Aus dieser Entwicklung erwarten wir einen positiven Impuls für unsere Bundeskonferenz Frauenseelsorge.

Die „Arbeitsgemeinschaft Frauenseelsorge Bayern“ hat eine eigene Geschäftsstelle, mit der die Kontakte und Kooperationen vielfältig sind. Die Referentin unserer Arbeitsstelle besuchte die Frühjahrskonferenz, die Leiterin die Herbstkonferenzen auf Bayernebene.

3. Kontakte zu einzelnen Diözesanstellen Frauenseelsorge

Neben unserer Bundeskonferenz findet regelmäßig ein Informationsaustausch per E-Mail, telefonisch oder per Briefpost zwischen der diözesanen Frauenseelsorge und unserer Arbeitsstelle in Bonn statt. Es besteht eine rege Zusammenarbeit in Projekten der Arbeitsstelle – ohne die Kooperation mit der diözesanen Frauenseelsorge wären Projekte wie die Internetexerzitien nicht realisierbar. Außerdem unterstützen wir Pilotprojekte der Diözesanstellen. Bei Bedarf stellen wir den Diözesen unsere Fachkompetenz zur Verfügung in Fragen nach Fachreferent/innen, Literaturhinweisen und Vorträgen.

Die Leiterin der Arbeitsstelle für Frauenseelsorge nahm an den Feierlichkeiten zum 40jährigen Jubiläum der Frauenseelsorge München Freising im Juli in Schloss Fürstenried teil und sprach dort ein Grußwort.

4. Zusammenarbeit mit diözesanen Frauenkommissionen / Frauenforen

Die Vertreterinnen der Frauenforen / Frauenkommissionen der Diözesen treffen sich regelmäßig zu einem selbstorganisierten bundesweiten Vernetzungstreffen, an dem unsere Arbeitsstelle mit Gaststatus teilnimmt.

Die für den Herbst 2008 anberaumte zweitägige Sitzung in den Räumen der Arbeitsstelle musste leider mangels Teilnahme abgesagt werden. 6 Teilnehmerinnen trafen sich stattdessen zu einer eintägigen Sitzung und planten die Weiterarbeit des Vernetzungstreffens. Das nächste Treffen findet vom 23.-24.11.2009 in Bonn statt.

III. Wissenschaftlicher Austausch mit Katholisch-Theologischen Fakultäten und Katholischen Akademien

Der wissenschaftliche Austausch mit Katholisch-Theologischen Fakultäten und Katholischen Akademien gehört zum Arbeitsbereich der Leiterin.

Ein wichtiges Ereignis war unsere Fachtagung, die wir u.a. in Kooperation mit dem Roncalli-Haus Magdeburg durchführten. In der Zeitschrift „Lebendige Seelsorge“ hatten wir die Möglichkeit, „Gottesferne – ganz nah“ ausführlich vorzustellen (LS 59. Jg. Heft 3 (2008), 174-178). Das Thema „Mystik“ wird an Universitäten und in der Erwachsenenbildung weiterhin stark nachgefragt.

Die Leiterin unserer Arbeitsstelle hielt im Rahmen der wissenschaftlichen Frauenförderung an der Eberhard Karls Universität Tübingen einen Gastvortrag „Mystik, Macht und Management – Frauen in Führungspositionen der Katholischen Kirche“.

Ergebnisse unseres Projekts zum Exerzitenbuch Gertruds der Großen, durchgeführt 2005 bis 2007 in Kooperation mit dem Kloster Dinklage, flossen in eine wissenschaftliche Publikation zur Mystikerin ein, die 2008 im Grünewald-Verlag von Siegfried Ringler herausgegeben wurde; sie zeigt den aktuellen Forschungsstand zu Gertrud von Helfta und erschließt das Exerzitenbuch als spirituelle Ressource für heute.

Gute Kontakte hat unsere Arbeitsstelle zur „European Society of Women in Theological Research“ (ESWTR) sowohl auf deutscher als auch auf europäischer Ebene.

Eine Übersicht über die Vortragstätigkeit und die Publikationsliste der Leiterin unserer Arbeitsstelle finden Sie in der Anlage (Anlage 4 und 5).

IV. Die ARBEITSSTELLE FÜR FRAUENSELSORGE DER DEUTSCHEN BISCHOFSKONFERENZ im Internet: www.frauenseelsorge.de

Der Auftritt der Arbeitsstelle wird sehr gut angenommen. Die Zugriffszahlen auf unsere Domains lagen bei 114.049 im Jahr 2008.

Neu eingerichtet wurde die Website www.alleine-erziehen.de der Bundeskonferenz Alleinerziehenden-Seelsorge, die Anfang 2009 online geht.

V. Bundeskonferenz Alleinerziehenden-Seelsorge

Die in der Arbeit mit Alleinerziehenden tätigen Referent/innen der deutschen Diözesen und der katholischen Frauenverbände sind in der Bundeskonferenz Alleinerziehenden-Seelsorge zusammengeschlossen. Die Geschäftsführung dieser Bundeskonferenz erfolgt durch unsere Arbeitsstelle, inhaltlich wird sie von der Federführenden Arbeitsgruppe verantwortet.

1. Bundeskonferenz Alleinerziehenden-Seelsorge 2008 und Vorbereitung der Bundeskonferenz 2009

Bei der Bundeskonferenz 2008 „Familienentwicklung nach Trennung – Bedeutung neuer Forschungsergebnisse für die Alleinerziehendenseelsorge“ referierte Prof. Dr. Sabine Walper (Lehrstuhl für Allgemeine Pädagogik und Bildungsforschung an der Ludwig-Maximilians-Universität München) zum Thema „Elterliche Kooperation und Kindeswohl nach Trennung und Scheidung: Neuere Befunde“.

In Deutschland geht etwa jede dritte Ehe in die Brüche, was besonders für die Kinder aus diesen Beziehungen weitreichende Folgen hat. Sie müssen nicht nur die Trennung der Eltern verkraften, sondern in der Folgezeit oft auch mit neuen Partner/innen ihrer Eltern zurechtkommen. Trotz der vielfältigen Anforderungen an Eineltern- und Stieffamilien konnten bei Kindern und Jugendlichen aus Scheidungsfamilien kaum Nachteile in der Persönlichkeits-, Sozial- und Kompetenzentwicklung im Vergleich zu ihren Altersgenossen in traditionellen Kernfamilien mit beiden leiblichen Eltern nachgewiesen werden, so Professorin Dr. Sabine Walper. Neu sei allerdings, dass sich in manchen Fällen Belastungen erst im Lauf der Zeit abzeichnen, bedingt durch die größere Instabilität der Lebensverhältnisse in Trennungsfamilien. Finanzielle Engpässe betreffen vor allem alleinerziehende Mütter und beeinträchtigen die Kinder insbesondere dann, wenn sie sich gegenüber Gleichaltrigen als benachteiligt erleben. Insgesamt konnte gezeigt werden, dass weniger die Familienstruktur als vielmehr die Qualität der Beziehungen ausschlaggebend dafür ist, ob die Jugendlichen Belastungen ihrer Persönlichkeitsentwicklung erfahren.

Wenn Ehen auseinander gehen, sind Kinder oft die Leidtragenden. Das Kursprogramm „Kinder im Blick“ der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München und der Beratungsstelle „Familien-Notruf München“ hilft Familien in dieser schwierigen Phase.

Dr. Peter Spengler, Leiter der Erziehungs- und Familienberatungsstelle der katholischen Jugendfürsorge für Stadt und Landkreis Augsburg, stellte der Bundeskonferenz „Beratungsarbeit im Kontext hoch eskalierender Elternkonflikte nach Trennung und Scheidung am Beispiel des Lebensfluss-Modells“ vor.

Praxisnah wurden die Einsatzmöglichkeiten in den verschiedenen Phasen und Konfliktstufen von Trennung und Scheidung - auch unter Beteiligung von Kindern und Jugendlichen - präsentiert.

Die Bundeskonferenz feierte eine Vesper mit Domkapitular Prälat Dr. Bernt, Seelsorgeamtsleiter von Augsburg, und kam anschließend mit ihm über die Themen der Tagung ins Gespräch. Am Abschlusstag leitete die Bundeskonferenz Konsequenzen aus den Ergebnissen für die praktische Arbeit vor Ort ab.

Bemerkenswert ist, dass wir in der Alleinerziehenden-Pastoral vor allem jüngere Frauen erreichen.

2. Federführende Arbeitsgruppe

Die Federführende Arbeitsgruppe bereitete in zwei Treffen die Bundeskonferenz Alleinerziehenden-Seelsorge vor, führte sie durch und regelte die Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft Interessenvertretung Alleinerziehende (AGIA), mit der Arbeitsgemeinschaft für alleinerziehende Mütter und Väter im Diakonischen Werk der EKD (agae) und die Zusammenarbeit mit Verantwortlichen in der Deutschen Bischofskonferenz. In der Federführenden Arbeitsgruppe arbeiten Gertrud Ganser (Köln), Claudia Possi (Augsburg), Annette Seier (KAB) und bis zur Bundeskonferenz 2008 Anita Pieroth (Mainz) mit. Die Geschäftsführung wurde von der Referentin unserer Arbeitsstelle, Sigrid Stapel, wahrgenommen.

3. Runder Tisch Familie

Die zuständige Referentin vertrat 2008 die Bundeskonferenz Alleinerziehenden-Seelsorge beim Runden Tisch Familie der Deutschen Bischofskonferenz und des Zentralkomitees der deutschen Katholiken. Der Runde Tisch dient dem Austausch über und der Absprache zu aktuellen Themen der Familienpolitik und -pastoral (z.B. Betreuungsgeld, Kinderarmut, Kinderrechte in der Verfassung, Ehegattensplitting, FGG-Reformgesetze, Bundesforum „Kinder brauchen Werte“, Initiative „Hier beginnt die Zukunft: Ehe und Familie“, familienpolitische Veranstaltungen auf dem Katholikentag). Die Januar-Sitzung fand in Berlin zusammen mit Kardinal Sterzinsky statt.

4. Informationsaustausch und Homepage

Die Bundeskonferenz Alleinerziehenden-Seelsorge verabredete einen verstärkten Informationsaustausch durch Rundmails. Entsprechend stellte unsere Arbeitsstelle regelmäßig aktuelle Informationen zusammen und versendete sie an die Mitglieder der Bundeskonferenz. Für www.alleine-erziehen.de wurde eine Homepage der katholischen Alleinerziehenden-Seelsorge erstellt, die Anfang 2009 eingestellt wird.

VI. Zusammenarbeit mit Frauenverbänden und ökumenischen Gremien / Verbänden

1. Arbeitsgemeinschaft katholische Frauenorganisationen und -gruppen

Die Leiterin bzw. die Referentin der Arbeitsstelle nehmen mit Gaststatus regelmäßig an der Mitgliederversammlung der Arbeitsgemeinschaft katholischer Frauenorganisationen und -gruppen (AG Kath.) teil. Im Jahr 2008 wurde das Selbstverständnis der Arbeitsgemeinschaft intensiv diskutiert und weiter entwickelt. Die AG Kath. verabredete, wie sie zukünftig die Anliegen katholischer Frauen im Deutschen Frauenrat und im Christinnenrat vertreten wird.

Bei einer Nachwahl für das Präsidium (bisher: Magdalena Bogner, Marcella Hien) entschied sich die Mitgliederversammlung dafür, dass der „Kreis Katholischer Frauen im Heliand-Bund“ gemeinsam mit dem Katholischen Deutschen Frauenbund (KDFB) und der Katholischen Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd) die Arbeitsgemeinschaft leiten. Die drei Verbände werden im Präsidium durch Marcella Hien (Vizepräsidentin des KDFB), Maria Theresia Opladen (neu gewählte Bundesvorsitzende der kfd) und Gertrud Singer (Heliand-Bund) vertreten.

Im Rahmen der Mitgliederversammlung wurde die ehemalige kfd-Bundesvorsitzende Magdalena Bogner verabschiedet, die bisher dem Präsidium angehörte. Marcella Hien würdigte ihr hohes und langjähriges Engagement.

Mit dem Präsidium der Katholischen Frauengemeinschaft kfd sowie mit dem Katholischen Deutschen Frauenbund KDFB wurden regelmäßig Kontaktgespräche durchgeführt. Außerdem gab es sehr gute Kooperationen in verschiedenen Themenfeldern, wie z. B. Gewalt gegen Frauen überwinden, Alleinerziehenden-Seelsorge, Weiterbildung für Frauen in Führungspositionen.

Die Leiterin der Arbeitsstelle nahm an der Verabschiedung von Magdalena Bogner als kfd-Bundesvorsitzende und an dem 80jährigen Jubiläum des Bundesverbandes der kfd teil.

Die Referentin der Arbeitsstelle, Sigrid Stapel, übernahm beim Studienteil der BDKJ-Bundesfrauenkonferenz „Mehr als Kaffee kochen und Kuchen backen – Frauen in Kirche und Ehrenamt im Rahmen gewandelter Lebensentwürfe“ die Einführung in das Thema und nahm anschließend an einer Podiumsdiskussion teil.

2. Berufsgemeinschaft der Pfarrhaushälterinnen

Die Anbindung der Pfarrhaushälterinnen an die Deutsche Bischofskonferenz erfolgt über unsere Arbeitsstelle. Die Leiterin unserer Arbeitsstelle ist satzungsgemäß beratendes Mitglied im Vorstand der Berufsgemeinschaft der Pfarrhaushälterinnen. Stellvertretend nahm unsere Referentin Ulrike Gerdiken an der Vorstandssitzung im Oktober 2008 teil und steht im regelmäßigen Austausch mit der Vorsitzenden.

Der Tätigkeitsbericht der Pfarrhaushälterinnen ist als Anlage beigefügt (Anlage 6).

3. Christinnenrat, ökumenischer Weltgebetstag der Frauen, ÖFCE

Ökumene ist unserer Arbeitsstelle ein wichtiges Anliegen. Besonderen Ausdruck findet dies in der Mitarbeit beim Weltgebetstag der Frauen, über den wir auch auf unserer Homepage ausführlich informieren, und im Christinnenrat, sowie in der punktuellen Kooperation zum Beispiel mit dem Ökumenischen Forum christlicher Frauen in Europa (ÖFCE).

Unsere Arbeitsstelle ist als beobachtendes Mitglied im Christinnenrat tätig.

Die Frauenseelsorge wird im Deutschen Komitee des Weltgebetstages vertreten durch Astrid Hermann, Irene Löffler und Annette Westermann. In den letzten Jahren gelingt es dem WGT zunehmend, jüngere Frauen an Vorbereitung und Durchführung des Gebetstages zu beteiligen.

Der Bericht aus dem ökumenischen Weltgebetstagskomitee liegt diesem Tätigkeitsbericht bei (Anlage 7).

VII. Frauenseelsorge in Kooperation mit Frauenklöstern und Frauenorden

Die Zusammenarbeit der Arbeitsstelle mit Frauenorden und -klöstern konnte auch in 2008 weiter ausgebaut werden. Unsere Fachtagung „Gottesferne – ganz nah“ fand bei Ordensfrauen und -männern großen Anklang. Eine bewährte Form der Kooperation ist die Vorstellung eines „Kloster des Monats“ auf unserer Homepage sowie die Mitarbeit von Ordensfrauen bei den Internetexerzitien. So konnten wir für die Schulung der Exerzitienbegleiterinnen in diesem Jahr Sr. Lucia Segler, Benediktinerin in Köln, gewinnen. Neun Ordensfrauen standen in diesem Jahr als Begleiterinnen zur Verfügung.

Besonders intensiv war in diesem Jahr die Zusammenarbeit mit den Missionsärztlichen Schwestern durch deren Mitarbeit bei der Fachtagung „Gottesferne – ganz nah“, der Schulung der Exerzitienbegleiterinnen im Meditationszentrum Frankfurt, wo zwei der Schwestern arbeiten, und der Autorinnenschaft einer jungen Frau, die assoziiertes Mitglied der MMS ist. Sr. Michaela Bank ist Mitglied im „*Frauenseelsorge in den deutschen Diözesen e.V.*“.

Die Missionsärztlichen Schwestern sind wegen der gegenwärtigen Umbrüche in Kirche und Gesellschaft gezielt in einem Prozess der Standortbestimmung und Neuorientierung. Im Kontext ihrer europäischen Konferenz „Study of Religious Life and Vows. Sector Europe Workshop“ vom 19.-22. Januar 2008 in Steyl luden sie die Leiterin unserer Arbeitsstelle ein, ihre Außenperspektive zu diesem Prozess einzubringen. Ihr Vortrag zum Thema: „Developing sustainable visions – creating *Heterotopia*“ wurde rege diskutiert, da es hier u.a. um die Möglichkeit einer neuen Armutsbewegung ging, die in den sozialen Herausforderungen der Gegenwart Perspektiven des Evangeliums zum Tragen bringt.

Neue Perspektiven ergaben sich zudem durch die Ausstellung „Nie versiegende Quelle“ der Künstlerin Renate Wiedemann, die im evangelischen Kloster Mariensee (bei Hannover) stattfand. Zur Eröffnung sprach die Leiterin der Arbeitsstelle zum Thema „Gravuren der Mystik im Werk Renate Wiedemanns“. Die ökumenische Zusammenarbeit konnte zudem in der Vorstellung zweier evangelischer Frauenklöster als „Kloster des Monats“ auf unserer Homepage ausgeweitet werden.

VIII. Katholikentag in Osnabrück

Beim 97. Deutschen Katholikentag in Osnabrück war unsere Arbeitsstelle mit verschiedenen Veranstaltungen vertreten.

Zusammen mit Katrin Brinkmann und Andreas Egbers-Nankemann leitete Sigrid Stapel, Referentin unserer Arbeitsstelle, einen ökumenischen Gottesdienst „Gewalt – (k)ein Schicksal“ im Rahmen des Frauen- und Männerzentrums. Die „Kleine Kirche“, Große Domsfreiheit, war gut besucht und die Atmosphäre sehr dicht.

Frau PD Dr. Keul hielt im Geistlichen Zentrum zwei Vorträge mit Gespräch zu den Themen „Gottes schöpferisches Wort – in unseren Worten. Glauben heute zur Sprache bringen“ sowie „Mystik im Umbruch – Mechthild von Magdeburg in ihrer aktuellen Bedeutung“. Es entstanden lebhaftes Gespräche unter den jeweils etwa 50 Teilnehmer/innen zu Fragen, die heute mit der schöpferischen Kraft des Gotteswortes verbunden sind. – Zu beiden Veranstaltungen mussten leider viele Interessierte abgewiesen werden, da die Räume zu klein waren.

IX. Ausblick: Schwerpunktthemen und Planungen für 2009 / 2010

Ziel der Frauenpastoral ist es, wichtige Themen und Anliegen von Frauen in die Gesamtpastoral einzubringen und die Perspektiven der katholischen Kirche, insbesondere der katholischen Frauen, gesellschaftlich zum Tragen zu bringen.

- **Profile der Frauenpastoral – zukunftsweisende Perspektiven**

In 2009 wird die Profilentwicklung der Frauenpastoral weiterhin ein Schwerpunkt unserer Arbeitsstelle sein – zum einen, weil die Bundeskonferenz im Januar 2009 dieses Thema behandelt, zum anderen, weil Strukturveränderungen in den Bistümern sowie die raschen gesellschaftlichen Veränderungen hierzu herausfordern.

- **Armut und Spiritualität**

Im Blick auf die spirituellen Ressourcen der Kirche in den derzeitigen Umbrüchen der Gesellschaft bildet die Frage nach „Armut und Spiritualität“ eine durchlaufende Perspektive unserer Arbeit. Wir überlegen eine Weiterführung des Themas im Rahmen einer Fachkonferenz auf europäischer Ebene, eventuell in Kooperation von Frauenpastoral, Frauenorden und Caritas.

Zurzeit bereiten wir u.a. in Kooperation mit den Missionsärztlichen Schwestern in Berlin eine Sendung „Am Sonntagmorgen“ für den Deutschlandfunk vor zum Thema „Gott in Marzahn“, die voraussichtlich am 11.10. 2009 gesendet wird.

- **Ehe – Familie – Alleinerziehende**

Die Bundeskonferenz Alleinerziehenden-Seelsorge schaut im Jahre 2009 auf ihr 30-jähriges Bestehen zurück. Dieses Jubiläum wird im Rahmen der Bundeskonferenz 2010 gefeiert. 2009 wird die Bundeskonferenz unter dem Thema „Durchgang, Zugang, Übergang – Lebenswelten von Alleinerziehenden. Konsequenzen für eine milieusensible Alleinerziehenden-Pastoral“ ziehen. Der erneuerte Internetauftritt (www.alleine-erziehen.de) wird alleinerziehende Mütter und Väter speziell ansprechen. – Die Bundeskonferenz bietet weiterhin ein Forum zum fachlichen Austausch, für Absprachen sowie zur Weiterqualifizierung.

- **Frauen in verantwortlichen Positionen der Kirche**

Eventuell wird der Kurs „Führen und leiten – Weiterbildung für Frauen in verantwortlichen Positionen der Katholischen Kirche“ im Auftrag der Unterkommission in 2010 zum zweiten Mal durchgeführt.

In 2009 rücken wir das Thema „Frauen in verantwortlichen Positionen der Katholischen Kirche“ auf unserer Homepage stärker in den Blick.

- **Frauen im Ehrenamt**

In der Kirche sind Frauen haupt-, aber auch ehrenamtlich engagiert und tragen die Arbeit in den Gemeinden wesentlich mit. Durch gesellschaftliche Umbrüche und gewandelte Lebensentwürfe verändert sich in den letzten Jahren ihr ehrenamtliches Handeln. Da diese Veränderungen für die pastorale Praxis gravierend sind, werden wir sie zukünftig stärker in den Blick nehmen.

Die Unterkommission „Frauen in Kirche und Gesellschaft“ plant derzeit eine dritte Fachtagung „Geschlechtergerechtigkeit“ zum Themenschwerpunkt „Führen im Ehrenamt – Frauenperspektiven“. Unsere Arbeitsstelle ist in der Steuerungsgruppe vertreten und wird eventuell die Geschäftsführung übernehmen.

- **Junge Frauen**

Für die katholische Kirche in Deutschland ist es wichtig, mit ihrer Botschaft des Evangeliums verstärkt junge Frauen im Alter zwischen 20 und 35 Jahren zu erreichen. Unsere Arbeitsstelle nimmt deswegen die spezifischen Themen und Anliegen der neuen Generation in den Blick und fragt nach ihren Hoffnungen und Ängsten, ihrer Trauer und Freude, ihrer gesellschaftlichen Situation in Ost und West sowie nach ih-

rem Verhältnis zu Religion und Kirche. Welche neuen Akzente braucht die Pastoral, um zur Verortung des Evangeliums in den Lebenswelten junger Frauen beizutragen?

Als ARBEITSSTELLE DER DEUTSCHEN BISCHOFSKONFERENZ sind wir im Auftrag der Unterkommision „Frauen in Kirche und Gesellschaft“ der Pastoralkommision tätig. Wir richten die Aufmerksamkeit auf die derzeitigen Umbrüche und fragen nach ihrer Bedeutung für die Pastoral aus der Sicht von Frauen. In unserer Vernetzungsarbeit möchten wir Kräfte bündeln, zentrale Themen der katholischen Kirche aufgreifen und zur Verortung der Frauenseelsorge in der Gesamtpastoral beitragen.

Bonn, im Februar 2009



PD Dr. Hildegund Keul

Anlagen:

1. Termine und Schwerpunkte unserer Arbeitsstelle 2008
2. Termine und Schwerpunkte unserer Arbeitsstelle 2009
3. Vortragstätigkeit von PD Dr. Hildegund Keul im Jahr 2008
4. Publikationsliste von PD Dr. Hildegund Keul im Jahr 2008
5. Jahresbericht der Berufsgemeinschaft der Pfarrhaushälterinnen
6. Bericht aus dem ökumenischen Weltgebetstagskomitee

Arbeitsstelle für Frauenseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz:
Termine, Projekte und Schwerpunkte 2008

28. bis 30. 01. 2008	Bundeskonzferenz der katholischen Frauenseelsorge in Deutschland „Gehet hin – Neue Wege in der Kategorialseelsorge“ (Kloster Himmelsporten, Würzburg)
07. bis 08. 02. 2008	Religiöse Bildungswoche des deutschen katholischen Blindenwerks, Einführung in das Pilgerbuch „Lebensorte – Lebenszeichen“ von Ulrike Gerdiken
18. bis 22. 02. 2008	2. Modul der Weiterbildung „Führen und Leiten“ (Bad Honnef)
07. 03. 2008	Weltgebetstag der Frauen: „Gottes Weisheit schenkt neues Verstehen“, vorbereitet von Frauen in Guayana
11. bis 13. 03. 2008	Bundeskonzferenz Alleinerziehenden-Seelsorge „Familienentwicklung nach Trennung – Bedeutung neuer Forschungsergebnisse für die Alleinerziehendenseelsorge“
6. 04. 2008	Ausstellungseröffnung „Nie versiegende Quelle“ im Kloster Mariensee, mit Renate Wiedemann und PD Dr. Hildegund Keul
21. bis 25. 05. 2008	Katholikentag in Osnabrück: „Du führst uns hinaus ins Weite“ <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorträge PD Dr. Hildegund Keul: <ul style="list-style-type: none"> ○ Zur Aktualität Mechthilds von Magdeburg ○ Glauben heute zur Sprache bringen ▪ Mitwirkung: Wortgottesdienst „Gewalt – (k)ein Schicksal“ (Sigrid Stapel)
23. bis 26. 06. 2008	3. Modul der Weiterbildung „Führen und Leiten“ (Bad Honnef)
04. bis 06. 07. 2008	Fachtagung „Gottesferne – ganz nah. Impulse aus Theologie, Mystik und Kunst für die pastorale Praxis“. In Kooperation mit der Hauptabteilung Pastoral des Bistums Magdeburg (Magdeburg)
13. bis 16. 10. 2008	4. Modul der Weiterbildung „Führen und Leiten“ (Bad Honnef)
25. 11. 2008	Internationaler Tag „Nein zu Gewalt an Frauen“
02. bis 29.11. 2008	Internetexerzitien. In Kooperation von Katholischer Glaubensinformation (kgi) und Frauenseelsorge

Arbeitsstelle für Frauenseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz:

Termine, Projekte und Schwerpunkte 2009

26. bis 28. 01. 2009	Bundeskonzferenz der katholischen Frauenseelsorge in Deutschland: „Profile der Frauenseelsorge – zukunftsweisende Perspektiven“ (Liudgerhaus, Münster)
28.01. 2009	Vorstandssitzung „ <i>Frauenseelsorge in den deutschen Diözesen e.V.</i> “
06. 03. 2009	Weltgebetstag der Frauen: „Viele sind wir, doch eins in Christus“, vorbereitet von Frauen in Papua-Neuguinea
10. bis 12. 03. 2009	Bundeskonzferenz Alleinerziehenden-Seelsorge „Lebenswelten von Alleinerziehenden. Perspektiven und Konsequenzen für eine millieusen-sible Alleinerziehendenpastoral“ (Haus Ohrbeck, Osnabrück)
19. 03. 2009	Mitgliederversammlung des „ <i>Frauenseelsorge in den deutschen Diözesen e.V.</i> “
04. bis 10.05. 2009	Auslegung des Tagesevangeliums im Domradio Köln (PD Dr. Keul)
11. 10. 2009	„Gott in Marzahn.“ Deutschlandfunk „Am Sonntagmorgen“, 8.35-8.50 Uhr
01. bis 28.11. 2009	Internetexerziten. In Kooperation von Katholischer Glaubensinformation (kgi) und Frauenseelsorge
November 2009	Vorstandssitzung „ <i>Frauenseelsorge in den deutschen Diözesen e.V.</i> “
25. 11. 2009	Internationaler Tag „Nein zu Gewalt an Frauen“
30. 11. 2009	3. Fachtagung der Pastorkommission / Unterkommission „Frauen in Kirche und Gesellschaft“ zu Fragen der Geschlechtergerechtigkeit: „Führen im Ehrenamt – Frauenperspektiven“ (Frankfurt, Haus am Dom)

Schwerpunktthemen

- Profile der Frauenpastoral – zukunftsweisende Perspektiven
- Armut und Spiritualität
- Frauen im Ehrenamt
- Mystik, Macht und Management – Frauen in Führungspositionen der Katholischen Kirche
- Ehe – Familie – Alleinerziehende
- Junge Frauen

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage: www.frauenseelsorge.de

Vorträge von PD Dr. Hildegund Keul im Jahr 2008

- „Developing sustainable visions – creating heterotopias.“ Vortrag zur Conference of Medical Mission Sisters in Europe, in Steyl (NL) am 20. Januar 2008
- Personalführung in der Polarität von Team- und Hierarchiefähigkeit: auctoritas und potestas im Team. Vortrag am 19. Februar 2008, KSI, Bad Honnef
- „Mechthild von Magdeburg und ‚das fließende Licht der Gottheit‘.“ Vortrag in der Reihe Klosterforum im Dominikanerinnenkloster Arenberg, am 12. März 2008
- Einführung zur Eröffnung der Ausstellung „Nie versiegende Quelle“ der Künstlerin Renate Wiedemann im Evangelischen Kloster Mariensee, am 6. April 2008
- „Gravuren der Mystik in der Theologie.“ Gastvorlesung an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Benediktbeuern, am 14. April 2008
- Armut und Spiritualität – ein Zukunftsthema. Vortrag zum Diözesantag des Katholischen Deutschen Frauenbundes in Köln, am 19. April 2008
- Die Mystik vom Fließenden Licht der Gottheit. Vortrag zur Fachtagung „Weibliche Visionen im 13. Jh.“, Magdeburg, am 31. Mai 2008
- Mystik, Macht und Management – Frauen in Führungspositionen der Katholischen Kirche.“ Gastvortrag an der Eberhard Karls Universität Tübingen, am 4. Juni 2008
- Die Macht der Orte in Führungsaufgaben: Heterotopien und Heilige Orte. Vortrag am 24. Juni 2008, KSI, Bad Honnef
- Gottesferne – pastoral ganz nah. Vortrag im Rahmen der Fachtagung „Gottesferne – ganz nah“, am 4. Juli 2008, Roncall-Haus Magdeburg
- Grußwort zum 40jährigen Jubiläum der Frauenseelsorge im Erzbistum München und Freising
- „Ritualkompetenz – eine christliche Ressource in Führungsaufgaben. Vortrag am 14. Oktober 2008, im Rahmen der Weiterbildung „Führen und Leiten“, Katholisch-Soziales Institut (KSI), Bad Honnef
- „Worauf Gott hofft, das wage ich“ – Das Entgegenkommen Gottes in der Mystik. Vortrag am 18. November 2008 Haus Damiano, Kiel
- „Das fließende Licht der Gottheit. Ein adventlicher Nachmittag mit Texten von Mechthild von Magdeburg“. Kloster St. Scholastika, Dinklage, am 13. Dezember 2008

PUBLIKATIONEN VON PD DR. HILDEGUND KEUL IM JAHR 2008

- Hildegund Keul / Siegfried Ringler: In der Freiheit des lebendigen Geistes – Helfta als geohistorischer Ort der deutschen Mystik. In: Siegfried Ringler (Hg.): Aufbruch zu neuer Gottesrede – Die Mystik der Gertrud von Helfta. Ostfildern: Grünewald 2008, 21-35
- Das Sakrament des Wortes. Mystik und Seelsorge in den Brüchen der Zeit. In: Siegfried Ringler (Hg.): Aufbruch zu neuer Gottesrede – Gertrud von Helfta. Ostfildern: Grünewald 2008, 167-181
- Gottesferne – ganz nah. Impulse aus Theologie, Mystik und Kunst für die pastorale Praxis. In: Lebendige Seelsorge 59. Jg. Heft 3 (2008), 174-178
- „Nun gebricht mir mein Deutsch“ – Gottesüberschreitungen bei Mechthild von Magdeburg. In: Thomas Pröpper; Michael Raske; Jürgen Werbick (Hg.): Mystik – Herausforderung und Inspiration. Grünewald: Ostfildern 2008, 49-73
- Das Lebendige Labyrinth – ein Ort erfahrbarer Mystik. In: Leo Nowak (Hg.): Un-Möglich. Kloster Helfta. Leipzig: Benno 2008, 23f
- Vorwort und Projektvorstellung der Internetexerzitien in: Ursel Isensee und Anneliese Wohn: Du führst mich hinaus ins Weite. Eine spirituelle 4-Wochen-Kur. Freiburg i.Br.: Herder 2008, 3f; 108f
- „Meine Seele ist eine leidenschaftliche Tänzerin“ (Bettina von Arnim). Ein Beitrag zum Eigensinn. In: Der Apfel, Rundbrief des Österreichischen Frauenforums, Themenheft EingenART, Nr. 85 Heft 1 (2008), 20f
- *Rezension zu:* Mirja Kutzer: In Wahrheit erfunden. Dichtung als Ort theologischer Erkenntnis. Regensburg: Pustet 2006. In: Yearbook of the European Society of Women in Theological Research. Leuven / Belgium: Peeters Publishers 2009
- *Rezension zu:* Hans Waldenfels: Auf den Spuren von Gottes Wort. Theologische Versuche III. (Begegnung. Kontextuell-dialogische Studien zur Theologie der Kulturen und Religionen 13). Bonn: Borengässer 2004. In: Geist und Leben, Heft 5, 2008, 399f
- *Rezension zu:* Magdalene L. Frettlöh: Gott Gewicht geben. Bausteine einer geschlechtergerechten Gotteslehre. Neukirchen-Vluyn: Neukirchener Verlag 2006. In: Salzburger Theologische Zeitschrift 12. Jg. Heft 1 (2008), 171-173
- *Rezension zu:* Stefan Kiechle: Macht ausüben Ignatianische Impulse. Würzburg: Echter 2005. In: Geist und Leben 81. Jg. Heft 3 (2008), 235-236

**Bericht aus der Arbeit der
Berufsgemeinschaft der
Pfarrhaushälterinnen –
Bundesverband – für das Jahr
2008**



Anlage 5

Die Verbandsarbeit der Berufsgemeinschaft umfasst zwei große Bereiche: Zum einen die interne Arbeit, zum anderen die Pflege der Kontakte zu anderen Organisationen und Verbänden sowie die Öffentlichkeitsarbeit.

Verbandsinterne Tätigkeiten

Hofheimer-Konferenz

An der jährlich stattfindenden gemeinsamen Konferenz in Hofheim/Taunus nehmen Diözesanvorsitzende oder deren Stellvertreterinnen aus den diözesanen Berufsgemeinschaften und die Mitglieder des Bundesvorstandes teil. Wir versuchen hier berufsbezogene Inhalte vorzustellen. Mit unserer Referentin, Frau Barbara Bagorski, beschäftigten wir uns im Januar 2008 unserem „Berufsprofil – heute und morgen“.

In diesem Jahr feierten wir das 25jährige Bestehen der Hofheimer Konferenz. Dieses Jubiläum war Anlass, frühere Mitglieder des Bundesvorstandes und ehemalige Diözesanvorsitzenden zur Tagung nach Hofheim einzuladen. Wir erlebten dieses Fest als große Bereicherung der Gemeinschaft und der Verbundenheit.

Die **Jahrestagungen und Mitgliederversammlungen** finden jeweils in verschiedenen Diözesen statt. Auf diese Weise lernen wir ein wenig die Diözese kennen und haben auch die Möglichkeit, mit dem jeweiligen Ortsbischof in Kontakt zu kommen. Im Jahr 2008 fand die Tagung im Erzbistum Hamburg statt mit dem Thema: „Kann man im hohen Norden katholisch leben? Pastorale Arbeit im Erzbistum Hamburg“.

Weitere Schwerpunkte unserer Arbeit sind die Überarbeitung des Flyers des „Berufsbildes“ der Pfarrhaushälterin und die Weiterführung der Ausbildungskonzepte auf Bundesebene. Ziel aller Bemühungen und Aktivitäten ist die Qualifizierung der beruflichen Arbeit der Pfarrhaushälterinnen sowie die soziale Situation der Berufsgruppe in den Diözesen im Blick zu behalten.

Bei der Feier des 60jährigen Bestehens der französischen Berufsgemeinschaft im Jahre 2006 nahmen 140 Pfarrhausfrauen aus Deutschland an der Pilgerfahrt nach Lourdes teil. Gerade aus der Erfahrung dieses Gemeinschaftserlebnisses, das Erleben des gemeinsamen Unterwegsseins, des Betens und Feierns war Grund für die erneute Wallfahrt nach Rom und Assisi im September 2008. Mit 103 Pfarrhaushälterinnen machten wir uns auf den Weg, in Erinnerung an die großen Wallfahrten im Jahre 1982 und 1992. An der Wallfahrt nahmen auch die öster-

reichische Berufsgemeinschaft und die Gemeinschaft aus Südtirol teil. Die Begegnungen waren von großer Herzlichkeit geprägt.

Die Feier der Gottesdienste in den drei Hauptkirchen Roms (St. Peter, St. Paul, Maria Maggiore) und die Begegnung mit dem Papst auf dem Petersplatz sowie der Begegnungsnachmittag erfüllte uns alle mit großer Freude.

Im November 2008 fand die Vollversammlung der **Internationalen Föderation**, die 1974 gegründet wurde, wiederum in Straßburg statt. Nachdem sich immer mehr Ländervertretungen mangels Mitglieder aus dieser Gemeinschaft verabschieden und Kandidaten für eine Wahl des Präsidiums sich zur Verfügung stellten, wurde eine Neustrukturierung der Pfarrhaushälterinnen auf europäischer Ebene beschlossen. Die konstituierende Sitzung der Gemeinschaft Europäischer Pfarrhaushälterinnen wird im Mai kommenden Jahres in Deutschland stattfinden.

Aus- und Fortbildung in Zusammenarbeit mit dem Haus Werdenfels (Diözese Regensburg). Der neu konzipierte zweistufige Ausbildungskurs beinhaltet vor allem Themen wie: Selbsterfahrung und die eigene Glaubenserfahrung, das Pfarrhaus als Arbeitsplatz, Kommunikation im Pfarrhaus, das Dienstrecht und die Berufsgemeinschaft. Weitere Akzente sind: Pastoral, Liturgie und Sakrament.

Weitere Fortbildungsangebote finden in Zusammenarbeit mit dem Landesverband Bayern statt. Die zusätzlichen Fortbildungen in den einzelnen Diözesen werden für Pfarrhaushälterinnen auch aus anderen Diözesen angeboten.

Öffentlichkeitsarbeit

Eine Möglichkeit des Informationsaustausches ist die vierteljährliche Herausgabe der eigenen Zeitschrift „St. Verena“. Viele Informationen zum Beruf und den Aktivitäten werden zusätzlich durch die eigene Homepage (www.pfarrhaushaelterinnen-bundesverband.de) weitergegeben.

Im vergangenen Jahr nahm der Bundesverband beim **Katholikentag** in Osnabrück teil. Durch die Gestaltung eines interessanten Standes in der Kirchenmeile fanden viele Besucher zu den Pfarrhaushälterinnen. Gerade hierdurch erleben wir eine Möglichkeit mit Menschen ins Gespräch zu kommen, die sonst nicht erreicht werden können.

Die Teilnahme an den Katholikentagen wird durch einen Sonderbeitrag von den diözesanen Gemeinschaften finanziert.

Die Arbeit des Bundesverbandes wird durch die Beiträge der einzelnen Diözesangemeinschaften und durch einen Zuschuss des Verbandes der Deutschen Diözesen finanziert.

Zusammenarbeit mit anderen Organisationen und Verbänden auf Bundesebene

- kfd – Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands
- Arbeitsstelle für Frauenseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz
- Arbeitsgemeinschaft der Kath. Organisationen Deutschlands
- Arbeitsgemeinschaft Kath. Frauenverbände und –Gruppen
- ZdK – Zentralkomitee der Deutschen Katholiken

Auch wenn wir oftmals ratlos sind gegenüber Stimmen, die sich negativ zum Beruf der Pfarrhaushälterin äußern bzw. manche Priester sich dagegen aussprechen, so sind wir trotzdem überzeugt von der Notwendigkeit dieses Dienstes für die Priester, die Pfarrgemeinden und die Kirche.

Viele kleine Schritte, die wir tun konnten für das Wohl der Berufsgemeinschaft ermutigen uns zum Weitermachen und zugleich auch dazu, die Suche nach neuen Wegen nicht aufzugeben und zu fragen, was am besten unseren Zielen und Aufgaben und unseren Möglichkeiten entspricht.

Unsere Kräfte sind begrenzt. Dennoch sind wir froh über jede Einzelne, die sich für die Berufsgemeinschaft engagiert und sich um die älteren und jüngeren Pfarrhaushälterinnen annimmt.

Augsburg, Dezember 2008

Barbara Götz

Bundsvorsitzende

Bericht aus dem Weltgebetstagskomitee 2008

Bei der Frühjahrssitzung wurde wie in jedem Jahr über den Titel, den endgültigen Text und das Titelbild der Weltgebetstagsordnung abgestimmt. Frau Margarete Eger wurde wieder zur Liaison-Person (Verbindungsfrau zum Internationalen Weltgebetstag) gewählt.

Im Projektreferat wurde eine neue Mitarbeiterin eingestellt. Frau Cornelia Marschall leitet nach dem Ausscheiden von Frau Nicole Schenda nun dieses Referat. Bei der Herbsttagung des Weltgebetstagskomitees stellte Cornelia Marschall strategische Überlegungen für die Zukunft der Projektarbeit und der Darstellung dieser Arbeit z. B. bei den Weltgebetstagswerkstätten vor. Die spirituelle Dynamik des Weltgebetstages soll mit konkretem entwicklungs- und frauenpolitischem Handeln stärker verknüpft werden.

Im Jahr 2008 wurde eine Zukunftswerkstatt vom 1. bis 2. April in Hannover durchgeführt. Die Teilnehmerinnen waren Basisfrauen und Haupt- und Ehrenamtliche verschiedenen Alters. Sie kamen aus allen Konfessionen und Regionen Deutschlands. Die Impulse für die Zukunft des Weltgebetstags wurden erarbeitet aus „Trends, die wir beobachten“, aus der Beschreibung der gegenwärtigen Arbeit und „Signalen und Botschaften von außen“. Das Komitee arbeitet mit den Ergebnissen weiter. Dazu wurden Arbeitsgruppen gebildet, z. B. zur

- Einbindung des Weltgebetstages in den Lehrplan (erarbeiten von Unterrichtsmaterial)
- Einbindung des WGT in die Ausbildung von pastoralen MitarbeiterInnen

Das Weltgebetstagskomitee entschied sich, eine Referentin für Öffentlichkeitsarbeit (50% Stelle) einzustellen, die den Weltgebetstag in der (nicht)kirchlichen Öffentlichkeit bekannter machen soll.

Das Weltgebetstagskomitee hat sich auf dem Katholikentag in Osnabrück mit einem Stand und mit Veranstaltungen eingebracht und die ökumenische Vielfalt im Glauben repräsentiert. Die Veranstaltungen waren, bis auf eine, gut besucht. Durch die kurzfristige Verschiebung der Veranstaltung zum Thema „Brauchen Frauen die Kirche“ auf die gleiche Zeit kamen wenige Frauen und Männer. Petra Heilig, Geschäftsführerin und theologische Referentin war mit anderen Weltgebetstagsfrauen an der parallelen Veranstaltung beteiligt. Alle angebotenen Andachten der Weltgebetstagsfrauen waren überfüllt.

Im Laufe des vergangenen Jahres wurde überlegt und geplant wie 60 Jahre WGT in Deutschland ein Gesicht bekommen und öffentliche Präsenz gewinnen. Es wurden Beschlüsse gefasst, wie die Feier des Jubiläums 60 Jahre Weltgebetstag in Deutschland aussehen wird. Im Herbst 2009 wird im Anschluss an die Komiteesitzung eine Feier stattfinden. Das Jubiläum soll in vielen Städten und Dörfern dezentral gefeiert werden. Der Abschluss der Feiern zum 60jährigen Jubiläum des Weltgebetstags in Deutschland wird beim Ökumenischen Kirchentag in München sein.

Anlage 7

Die Projektanträge kamen in den Jahren 2005 – 2008 vor allem aus den Kontinenten Afrika und Asien. Das Schwerpunktland bei den Projektanträgen ist in diesen Jahren immer Indien. Bei den Projektanträgen lagen in der Novembersitzung die Projekttypen Bildung und Ausbildung, Gesundheit und Einkommen schaffende Projekte an den ersten drei Stellen.

Aus dem Weltgebetstagsland Papua Neuguinea wurden zwei Projekte verabschiedet: Eines mit Alphabetisierungs- und Nähkursen und Genderworkshops. Das andere Projekt beinhaltet die Unterstützung einer Beratungsstelle zu häuslicher Gewalt.

Im Herbst besuchten Eileen King und Marcia Forkey von der internationalen Geschäftsstelle aus New York, die Geschäftsstelle in Stein. Zwischen ihnen und dem Vorstand des deutschen Komitees fand ein Austausch statt. Es wurde der Beschluss gefasst, die internationale Weltgebetstagsarbeit und die Geschäftsstelle in New York mit einem erhöhten Festbetrag zu unterstützen.

Auf der Novembersitzung fand die Wahl zweier Frauen statt, die mit Margarete Eger das Deutsche Komitee bei der Europakonferenz in England 2009 vertreten. Als Referentin für Musik ist dazu Astrid Herrmann eingeladen.

Die Herstellung der Materialien des Weltgebetstags wird den jeweiligen Bedürfnissen angepasst. So ist umfangreicheres Material für Kinder und Jugendarbeit entstanden. In diesem Jahr scheidet mehrere Frauen aus dem Redaktionsteam, das die Übersetzung der Weltgebetstagsordnung vornimmt aus. Es werden drei neue Frauen für diese Arbeit gesucht.

Das Buch „In Gottes Hand – Gemeinsam beten für die Welt. Gebete aus der weltweiten Ökumene“ wurde am 18. Januar in Mainz der Öffentlichkeit vorgestellt. Dies geschah im Rahmen der bundesweiten Eröffnung der „Gebetswoche für die Einheit der Christen“. Diese blickt im Jahr 2008 auf ein 40-jähriges Bestehen zurück. Das Buch ist eine wertvolle Fundgrube für ökumenische Gottesdienste.

Die Delegierten der Frauenseelsorge im Deutschen Weltgebetstagskomitee

Irene Löffler

Annette Westermann

Astrid Herrmann